

Riefsaer Tageblatt

Verkaufsstellen:
Wien, Gumpert 36
Kornbrunn 129, 130
Anstalt: Kerschbaum
Karl, Gumpert 36
Karl, Gumpert 36
Nr. 12 - Kerschbaum
Karl, Gumpert 36
Anstalt: Kerschbaum
Karl, Gumpert 36

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Wieselburg und des Amtsgerichtes Riefsa behördlichereits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riefsa, des Bürgermeisters Riefsa und des Hauptkommandes Weissen.

Nr. 125

Montag, 31. Mai 1943, abends

96. Jahrg.

Sowjets verloren gestern 74 Flugzeuge

Bei Angriff auf deutsches Geleit sämtliche neun Sowjetbomber abgeschossen / Sonntag keine Angriffe am Kuban-Brüdentopf

Am dem Führerhauptquartier Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind setzte gestern den Angriff gegen den Kuban-Brüdentopf nicht fort. Von der übrigen Ostfront wird bis auf ein erfolgreiches eigenes Angriffsunternehmen bei Wlisch nur Spät- und Stoßtruppaktivität gemeldet.

Bei einem Angriff eines sowjetischen Bomberverbandes gegen ein deutsches Geleit im Schwarzen Meer wurden durch Jagdflieger und Fahrzeuge der Kriegsmarine sämtliche 9 angreifenden Bombenflugzeuge abgeschossen. Insgesamt verloren die Sowjets gestern 74 Flugzeuge, 7 eigene werden vermißt.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen Raketenstädte an der russischen Süds- und Südsüste an und warfen Bomben großen Kalibers auf strategische Anlagen.

Im Mittelmeergebiet vernichtete die Luftwaffe am 29. und 30. Mai 13 Flugzeuge, darunter mehrere schwere Bomber.

Bei bewaffneter Fernaufklärung über dem Atlantik wurde ein sowjetisches Frachtschiff von 1900 BRT durch Luftangriff zerstört und ein viermotoriges britisches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen.

Neuer Erfolg gegen bolschewistische Vandalen

Wirksame Luftangriffe gegen feindliche Bahnen und Flugpläne

Im Berlin. Am mittleren Donau wiederholten die Bolschewiken am 29. bei Pilitinsk auf ihre am Sonntag geschalteten Kanäle gegen beherrschende Höhen, deren Höhe ihnen Ausgangspunkten für größere Fortschritte schaffen sollte. Unterstützt von schwerem Geschütz- und Granatwerferfeuer griffen die Sowjets zweimal in Kommandohöhe an, wurden aber im Gegenstoß abgewiesen. Keine Verletzungen von etwa 35 Mann verletzten unsere Artillerie, die dabei noch durch Vorkräfte eine Flutbrücke zerstörte. Die Besätze der Bolschewiken in diesem Kampfraum waren in den letzten Tagen erheblich. Allein am 27. und 28. Mai wurden 15 Sowjetpanzer abgeschossen.

Zusätzlich zehntausend unserer Grenadiere bei einem Stoßtruppunternehmen 200 Meter des feindlichen Grabens auf und vernichteten seine Befestigungen. Weitere Erfolge hatten unsere Stoßtruppe nordwestlich Wlisch. Sie drangen überwindend in die bolschewistischen Stellungen ein, brachen den Widerstand und sprengten Kampfpläne und Wohnhäuser. Weidlich Strom verflachten etwa 200 Bolschewiken, nach Artillerievorbereitung in unsere Gräben einzudringen. Abwehrkräfte verletzten den Angriff und brachten dem Feind empfindliche Verluste bei.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnitts wurde eine weitere Säuberungsaktion gegen bolschewistische Bandiden zum erfolgreichen Abschluß gebracht. Von der Luftwaffe wirkungsvoll unterstützt, verfolgten unsere Verbände die Bandiden in einem unermüdeten Sold- und Zuzugelände ein und vernichteten sie in harten Kämpfen. Die Verluste der Bolschewiken waren beträchtlich. Welchen Umfang die Säuberungsaktionen hatten, geht daraus hervor, daß 74 Panzer, 370 Wohnhäuser und 175 Kampfpanzer zerstört wurden.

Am dem 29. und 30. Mai griffen schwere Kampfflugzeuge Eisenbahnziele im rückwärtigen feindlichen Gebiet an. Im Südbereich der Ostfront bombardierten sie die Flugplätze Kholm, Beronowka, Rowent, Starobelsk, Kholm, Kholm, Kholm, Kholm und Kholm und erzielten zahlreiche Treffer in Flugplatzanlagen und abgestellten Flugzeugen. Bei Angriffen gegen die Bahnhöfe Kholm, Kholm, Kholm, Kholm, Kholm, Kholm, Kholm und Kholm wurden eine Reihe von Bahnhöfen und mehrere Hundert Häuser getroffen. Starke Brände zeigten die Erfolge der Luftwaffe.

Italiens Wehrmachtberichte

Am dem 29. und 30. Mai gaben die Wehrmachtberichte vom Sonntag folgenden Bericht:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Flugzeugverbände warfen gestern zahlreiche Bomben auf die Stadt Kasabl, die ihren 20. Luftangriff durchführte, auf Civitanova, auf Civitanova und die Provinzen Savona, Parma und Potenza ab. In Kasabl wurden beträchtliche Schäden an öffentlichen und privaten Gebäuden. Sechs viermotorige Flugzeuge wurden abgeschossen, drei von italienischen, eins von deutschen Jagern und zwei von der Luftwaffe. Bei Angriffen auf die Insel Pantelleria verlor der Gegner 9 Flugzeuge, die von den Abwehrbatterien abgeschossen wurden. Ein weiteres Flugzeug wurde von unseren Jagern abgeschossen und stürzte ins Meer.

Der feindliche Angriff auf den Luftangriff wurde gestoppt.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Schwere deutsche Kampfflugzeuge waren heute nicht über dem Osten von Sicilien im Einsatz.

Im Gebiet Pantelleria wurde in wiederholten Mäßen von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Zwei der angegriffenen Flugzeuge wurden von den Abwehrbatterien abgeschossen. Auf dem 29. und 30. Mai wurden von den Luftwaffenverbänden weitere drei Flugzeuge abgeschossen. Die Abwehrbatterien waren zwei weitere ab, von denen eines ins Meer fiel, während das andere bei der Landung abging.

Wahre Ausgeburt jüdischer Rachephantasie

Befehung ganz Deutschlands und Unterstellung unter ein Militärregime

Am Stockholm. Der bekannte USM-Journalist Kingsburg Smith, der im engsten Kontakt mit dem Weissen Haus steht, veröffentlichte in der letzten Nummer der Zeitschrift "American Mercury", wie die Zeitung "Hollands Dagblad" in einer eigenständigen Ausföhrung berichtet, einen im einzelnen gehenden Plan, der die Befehung der völkischen Substanz Deutschlands und der deutschen wirtschaftlichen Lebenskraft vorsieht. Die Fälschung, daß Smiths Artikel in der sehr verbreiteten Zeitschrift "Readers Digest" abgedruckt wurde, deutet nach Meinung der Zeitung "Hollands Dagblad" darauf hin, daß man an hiesiger Stelle in Washington auf größtmögliche Publizität in diesem Fall Wert legt.

Kingsburg Smith bezeichnet als erste Aufgabe der anglo-sowjetischen Allianz im Fall eines Zuges die totale Befehung Deutschlands und seine Unterstellung unter ein anglo-sowjetisch-amerikanisches Militärregime. Dieses solle die gesamte deutsche Verwaltung übernehmen sowie die Aufsicht über die Industrie übernehmen. Smith betrachtet dieses Militärregime als eine gemeinsame Aufgabe der Bolschewiken und Amerikaner, doch seien die Amerikaner auch allein bereit, dieses Problem zu lösen.

Alle deutschen Truppen sollen auch in Zukunft mobilisiert bleiben, um als Arbeitsbataillone in den jetzt von Deutschland besetzten Ländern eingesetzt zu werden. Die deutsche Industrie soll rückstandslos veräußert werden und ein großer Teil davon in andere Länder verlegt werden, so daß Deutschland niemals mehr imstande sein werde, ein Nachbatter zu werden. Sobald Deutschland imstande ist, sich selbst vollständig zu ernähren, sollen alle Lebensmittel der deutschen landwirtschaftlichen Produktion an die früheren Feindmächte geliefert werden. „Deutschland darf“, so erklärte Smith, „dann sein Einheitsstaat mehr bleiben, sondern muß in Kleinstaaten aufgelöst werden.“ Die Bildung eines deutschen Nationalbewußtseins soll auf das strengste verboten werden, und seine Vorkörper sollen liquidiert werden. Die Einflüsse der deutschen Arbeitsproduktion sollen dem deutschen Volk nur soweit zugute kommen, als es sich notwendig ernähren kann.

Zu diesem Plan des USM-Journalisten bemerkt der Völkische Vertreter der Zeitung "Hollands Dagblad", daß dies also die letzte jüdisch-amerikanische Version des Racheplans für Europa und Deutschland ist. Es sei die reine Verherrlichung im Jargon des Hasses und der Verblendung, ein würdiges Pendant zu den Fälschungen des britischen Völkertums.

Der Vernichtungsplan kommt nicht aus der Feder irgendeines unbekannten USM-Journalisten, vielmehr ist Kingsburg Smith der Völkische Journalist Koolbeits, dessen sich der Herrscher des Weissen Hauses immer dann

bedient, wenn es ihm darauf ankommt, irgendeine Meinung von besonderem Wert in der Welt zu verbreiten. Deshalb ist der Artikel von Smith vermutlich auch gleich in zwei Zeitschriften erschienen. Das unterzeichnet seinen offiziellen Charakter. Wer also meint, es handle sich wieder einmal um die Ausgeburt jüdisch-bolschewistischer Rachephantasie, dem sei gesagt, daß hier die offizielle Auffassung der führenden USM-Politiker wiedergegeben ist.

Wohin die Absichten Koolbeits und seines jüdischen Gehirnpflanzers zielen, ist klar und eindeutig aus dem Artikel hervor. Deutschland soll von einer anglo-sowjetisch-amerikanischen Armee besetzt werden, die deutsche Industrie wird unter die Kontrolle dieses Militärregimes gestellt, das auch die deutsche Verwaltung übernimmt. Jede deutsche Eigeninitiative würde als unterdrückt werden. Deutschland soll ein Elendnisstaat werden, in dem Bolschewiken und Plutokraten die Welt- und Maßnahmen

„...“ - handelt sich diesmal auch nicht darum, etwa nur eine bestimmte Gruppe von Menschen zur Verantwortung zu ziehen oder zu vernichten, nein, die Gesamtheit des deutschen Volks soll vernichtet werden. Man kann sich also vorstellen, was uns allen ohne Unterbruch blühen würde, wenn es den jüdischen Weltverschwörern gelang, Deutschland in die Knie zu zwingen. Unser Heim, unsere Familie, und alles, was uns heilig ist, würden zerstört werden, ja, selbst unsere Soldaten, die draußen vor dem Feind stehen, sollen nicht in die Heimat zurückkehren können, denn es heißt ausdrücklich in dem Artikel von Smith, daß die deutschen Truppen als Arbeitsbataillone in den jetzt von Deutschland besetzten Gebieten eingesetzt werden sollen. Die Frauen also, die ihre Männer dabei erwarten würden, würden vergebens warten müssen, die Mütter, die auf ein Wiedersehen mit ihren Söhnen hoffen, würden um ihre schönsten Hoffnungen betrogen werden, denn unsere tapferen Kämpfer sollen unter der Kontrolle plattform-bolschewistischer Arondeuten irgendwo arbeiten. Man würde sie in das Jüdische Sowjetrußland verschleppen, wo man sie elend verkommen und marande gehen lassen würde. Was sind diesen bestialischen Maßnahmen gegenüber, die der Feind uns nach einem verlorenen Krieg auferlegen müßte! Eine wahre Hölle würde über Deutschland hereinbrechen, würde dieser Racheplan in die Weltlichkeit umgesetzt werden können. Nach diesem Artikel von Smith wird auch wohl dem Einfältigsten klar werden, daß Bolschewismus und Plutokratie das gleiche Ziel haben und daß beide ohne Unterschied die völlige Befehung Deutschlands erstreben. Den Vernichtungsabsichten des Feindes seien wir den unermüdeten Willen entgegen, nicht eher die Waffen aus der Hand zu legen, bis wir den Gegner geschlagen haben. Wer jetzt schlapp macht oder etwa zweifeln wollte an unserm Entschluß, der ist ein Verräter, den die tiefste Bestrafung treffen muß.

An der Kanalküste

Bei unserer Artillerie



Der 9. B. schießt weit vor der Batterie und beobachtet, als Auge der Artillerie, Einschläge und Feuerwirkung. Das Resultat und eventuelle Korrekturen werden von ihm mittels Fernsprecher zur Batterie gemeldet.

PK-Aufnahme: Kriegsbildender Weber-All. 2.

Gegen Nord und Lüge

Unsere Antwort an die Nordbrecher

Der selbstverleugnende britische Ministerpräsident Attlee hatte vor wenigen Tagen eine Erklärung zum Vorkrieg abgeben, in der er sich die Idee seines Herrn in eigenem Namen, die dieser in einer Pressekonferenz in Washington ohne Erörtern vorgetragen hatte: Die englische Luftwaffe greife nur lebenswichtige Ziele an! Nur ganz Verblendete oder völlig Verroffene konnten eine solche Erklärung ohne Widerspruch hinnehmen. An sich verlor er nicht, alle Lügen, die von anglo-amerikanisch-bolschewistisch-jüdischer Seite gegen Deutschland in die Welt gesetzt werden, aufzuklären. In diesem Fall erscheint es aber notwendig, an Hand von Tatsachen, die dasmaßlos leichtgläubig sind, den unumstößlichen Nachweis zu erbringen, daß England den Vorkrieg fast ausschließlich gegen die Zivilbevölkerung und gegen nichtmilitärische Ziele gerichtet hat und bis auf den heutigen Tag weiterfährt.

Von zutändiger deutscher Seite wurde, um die anglo-amerikanische Behauptung vom Vorkrieg gegen militärische Ziele zu erschüttern, eine Zusammenstellung derjenigen zivilen Objekte veröffentlicht, die systematisch von der anglo-amerikanischen Luftwaffe angegriffen und zerstört worden sind. Es ist eine erschütternde Ueberraschung, die unantastbar nachweist, daß der anglo-amerikanische Vorkrieg gegen die Zivilbevölkerung und gegen die Kulturländer des deutschen Volkes gerichtet ist. Es kann kein Wort scharf genug sein, um dieses Verbrechen und Verbrechen zu kennzeichnen. Es hat gerade noch gefehlt, daß die Urheber dieses Terrorkriegs sich immer wieder als die Hüter von Kultur, Menschlichkeit und Christentum hinstellen. Aus ihren Läusen spricht nur zu deutlich die Vernichtungswille ihrer jüdischen Hintermänner, wie sie sich loben durch den von Roosevelt lancierten neuen Vernichtungsplan gegen Deutschland legitimiert haben.

Unsere Feinde wissen selbstverständlich, daß sie uns durch die Zerschlagung unserer wohlbeschützten Kulturländer, durch die Zerschlagung der Wohnungen unserer Bevölkerung und durch den Mord an Frauen und Kindern ihres schmerzlichen Herzleid bereiten. Aber sie werden uns damit nicht auf die Knie zwingen, im Gegenteil, jede Feindbombe, die unsere heiligen Gefühle verlegen soll, wird unsere leidenschaftlichen Willen zum Sieg, zum Fanatismus und heigern. Wenn in der deutschen Erklärung von der Stunde der Abrechnung gesprochen wird, so wird damit der allgemeinen Volkstimmung Rechnung getragen. Nur diese Nord- und Kulturverbrechen der anglo-amerikanischen Luftpiraten verlangt das deutsche Volk Vergeltung. Sie wird kommen und dann werde denen, die sie heraufbeschworen haben. Das Schuldkonto unserer Feinde ist uns riesenhafte angewachsen. Dementprechend wird unsere Antwort sein.

Schon wieder ein bolschewistischer Mord

in Bulgarien

Nationaler Abgeordneter aus dem Hinterhalt erschossen

Am Sofia. Der Sobranje-Abgeordnete Zepan Kiewloff wurde am Sonntag abends in seinem Heimatort Kiewloff aus dem Hinterhalt überfallen. Die Täter feuerten aus nächster Entfernung zwei Schüsse ab, die Kiewloff in die Herzgegend trafen. Er starb auf dem Transport in das Krankenhaus. Die Täter konnten bisher nicht gefasst werden.

Der Ermordete war Bauer und besaß ein bekanntes Mustergut. Seit 1940 gehörte Kiewloff dem Sobranje als Abgeordneter an und war Mitglied der Regierungsmehrheit. Im Parlament war er der einzige Volkswertreiter, der in Nationaltracht den Sitzungen beivohte. Kiewloff gehörte dem Parlamentsausschuss für das Kriegsministerium und das Landwirtschaftsministerium an. Seine nationale Haltung war allgemein bekannt.

er Maier
Konzert
ak - Regl.
esdem
umors
19.30 Uhr
söbchen
er DAF-
ilgen,
tenstraße
Kaufhaus
tsche
sfront
einschaft
ch Freude
ng Räderau
paraturen
ch Rechen-
leistungsf.
Ausführn.
- Baum,
auf: 1292
war: weie
Sg. und
schmück.
höffr. Be,
wern.)
werden,
en
rdwerden
guterhalt.
H. Gab-
H. J. mit.
chl. Rief.
blüte, neu,
H. Gopferl,
t. 17. 2.
Faulen ge-
ter W 9421
Rief.
sch.
asse
auch repa-
fl. Angeb.
abl. Rief.
en
hospothef.
DL
and
und
fei
dinge
Fahndel
ren-
chaft
Krankheit,
bildet die
ung. Auch
Erwerbs-
e Berufe.
b. - M.
gebot. Na-
tenverfö-
maltungs-
1, Georat
n Wäsche?
fahrenquellen
doppelt wert-
nutzte, Risse,
deckungen und
Persil-Werke
er Arbeit eine
ist über Wä-
stoffen und vers-
sante Schrift
rei.
Drucksache) an:
7, Schillplatz 345
schäden, wie sie
sie verbietet.